

# Der Wellenreiter

Handeltägliche Frühausgabe

Freitag, den 19. November 2004

Guten Morgen!

Im Januar 2004 stellten wir den folgenden Chart XAU-Chart zum ersten Mal vor. Wir erwarteten damals einen Pullback auf die Nackenlinie und einen nochmaligen Anstieg. Zumindest einige ungläubige Reaktionen waren die Folge. Heute befindet sich der XAU nach einer einjährigen Konsolidierung nahe seinem Jahreshoch.



Wenn man davon ausgeht, dass Gold und Goldaktien sich in Bullenmärkten befinden, erscheint eine einjährige Korrektur lang genug. Ich gehe davon aus, dass der XAU auch im kommenden Jahr weiter steigen wird.

Nach der aktuellen Schwäche von HUI und XAU an ihren jeweiligen Ausbruchslinien ist es wahrscheinlich, dass die Goldindizes kurzfristig eine Pause einlegen, bevor sie ihr Jahreshoch aus dem Januar angehen. Dennoch sollte man die mittelfristigen Ziele nicht aus den Augen verlieren. Im XAU ist dies zunächst das Hoch von 1996 mit 155 Punkten. Bricht der Index die Marke von 112 Punkten, so würde die Tasse/Henkel-Formation auf 180 Punkte messen.

-----  
Das Währungspuzzle klärt sich langsam aber sicher. Folgen Sie mir in die Perspektive eines japanischen Anlegers, der seine Währungsentwicklung gegenüber Dollar und Euro bestimmen möchte.

Der Yen steigt gegenüber dem Dollar; es läuft auf eine Art Tasse/Henkel-Formation hinaus, die bullische Signale verspricht.

Yen/Dollar Tageschart



Diese absehbare Stärke des Yen spiegelt sich auch im Yen/Euro-Chart wider. Das enge Konsolidierungsdreieck wird sich bald auflösen; mit Blick auf den oberen Chart wird diese Auflösung wahrscheinlich nach oben geschehen.



Das würde bedeuten: Der Yen wird gegenüber Dollar und Euro stärker; der Euro wird gegenüber dem Yen schwächer.

Demzufolge dürften bald die Phase II der von Stephen Roach beschworenen globalen Repositionierung erleben. In der ersten Phase hat der Euro die Last der Dollar-Abwertung geschultert, in der kommenden Phase werden der Yen und wahrscheinlich weitere asiatische Währungen den Euro-Part übernehmen. Das bedeutet, dass der Aufwertungsdruck für den chinesischen Yuan steigt.

Das bedeutet aber auch, dass die US-Bonds unter Druck geraten. Für China und Japan wird ein US-Bonds-Investment unattraktiver und verlustreicher. Fallen die Bonds, würden die Zinsen steigen mit all den Folgen, die dies für den amerikanischen Konsumenten hätte. Gegenwärtig ist diese angenommene Entwicklung aus den Bond-Charts noch nicht ablesbar.

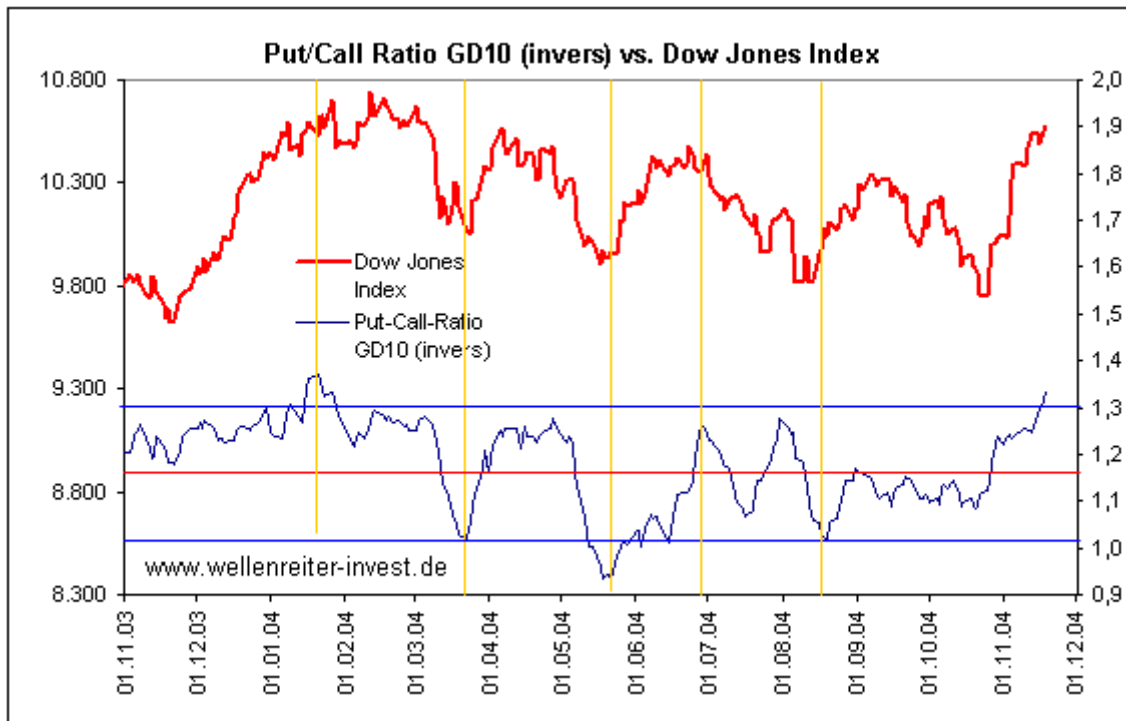
Und noch eines käme hinzu: Asiatische Investoren könnten sich genötigt sehen, verstärkt in Edelmetalle zu investieren. Dies würde zu einem weiter steigenden Aufwärtsdruck für Gold und Silber führen. Für europäische Halter physischen Goldes würde in einem solchen Fall ein Wunschscenario wahr: Der Goldpreis würde auch in Euro steigen.



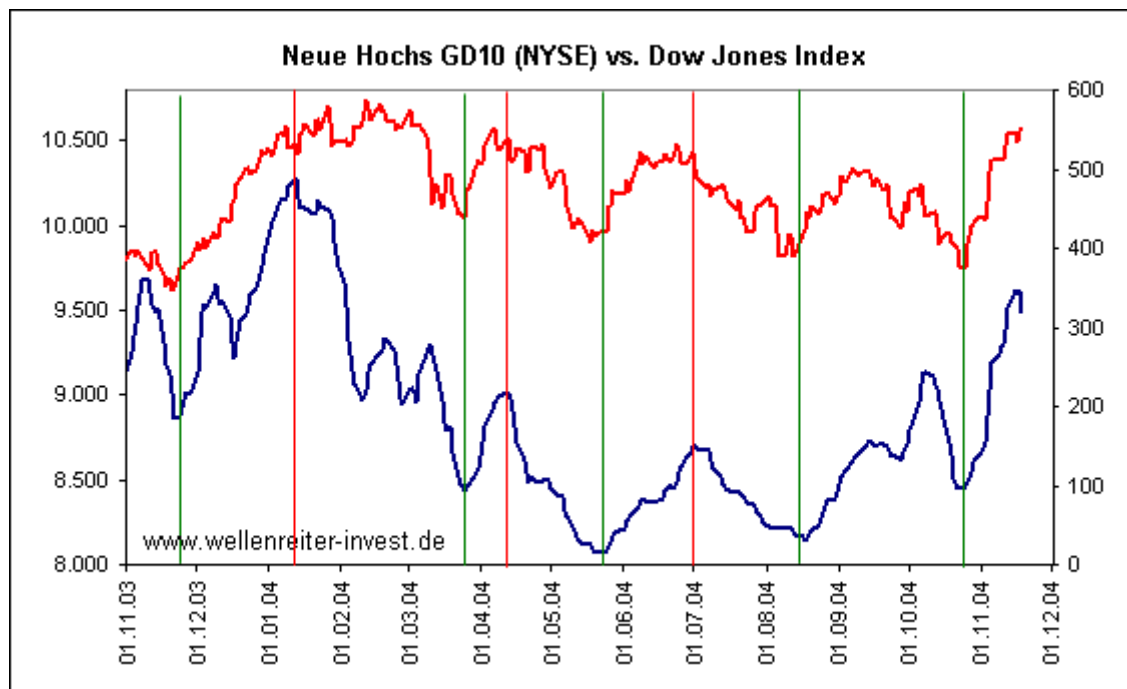
Aktuell befindet sich der Goldpreis mit 343 Euro nur noch 7 Euro von der mehrjährigen Widerstandsmarke in Höhe von 350 Euro entfernt. Wunsch: Es müsste jetzt „mit Karacho“ durch diese Marke gehen. Das Problem sind die bereits gestern zitierten Cot-Daten, die einer solchen Entwicklung im Wege stehen. Dennoch glaube ich, dass diese Marke innerhalb der kommenden Monate „geknackt“ wird. Der Fall der 350 Euro-Marke in Gold wäre - wie derjenige der 40-Dollar-Marke in Erdöl - aus meiner Sicht ein „Mega“-Ereignis, an dem viele dann folgende Veränderungen fest gemacht werden könnten. Einen Teil der wahrscheinlichen Auswirkungen habe ich weiter oben geschildert.

-----

Die Put/Call-Ratio ist einer der wichtigsten Indikatoren. In ihren langen Durchschnitten zeigt sie weiterhin Angst und Besorgnis an, aber ein Schnitt von 0,66 für die vergangenen 10 Tage lässt auf kurze Sicht viel Gelassenheit unter den Marktteilnehmern erkennen. Ein solcher Wert wurde zuletzt kurz vor dem Jahreshoch im Februar registriert, wie auf dem folgenden Chart zu erkennen ist.



Der 10-Tages-Durchschnitt der neuen Hochs drehte gestern. Ein starker Wert fiel heraus und der relative schwache Wert von gestern (173) wurde aufgenommen.



Die Indikatorenlage ist jetzt wie folgt:

TRIN (10GD): Überkauft mit Wende am Topp

Put-Call-Ratio (10GD): Größtes Extrem seit Januar 2004

MACD (Dow Jones): Überkauft mit Wende am Topp

RSI (Dow Jones): Überkauft mit Wende am Topp

McClellan Oszillator: Neutral  
AD-Linie: Auf neuem Hoch

-----

Zu den Märkten.

1,46 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 745 Mio., das Abwärtsvolumen 687 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen; 173 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.572 Punkten um 23 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 2 Zähler und endete bei 1183 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2104 Punkten um 0,2% höher; die Halbleiter endeten mit 1,3% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 3612 Punkte.

Größte Gewinner: Halbleiter, Ölservice; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 113,21 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 46,45 und Erdgas bei 6,86 Dollar. Erdgas reagierte auf die teilweise Entwarnung der NOAA (US-Wetterdienst) bzgl. eines bevorstehenden kalten Winters.

Der Dollar Index stieg auf 83,80 Punkte.

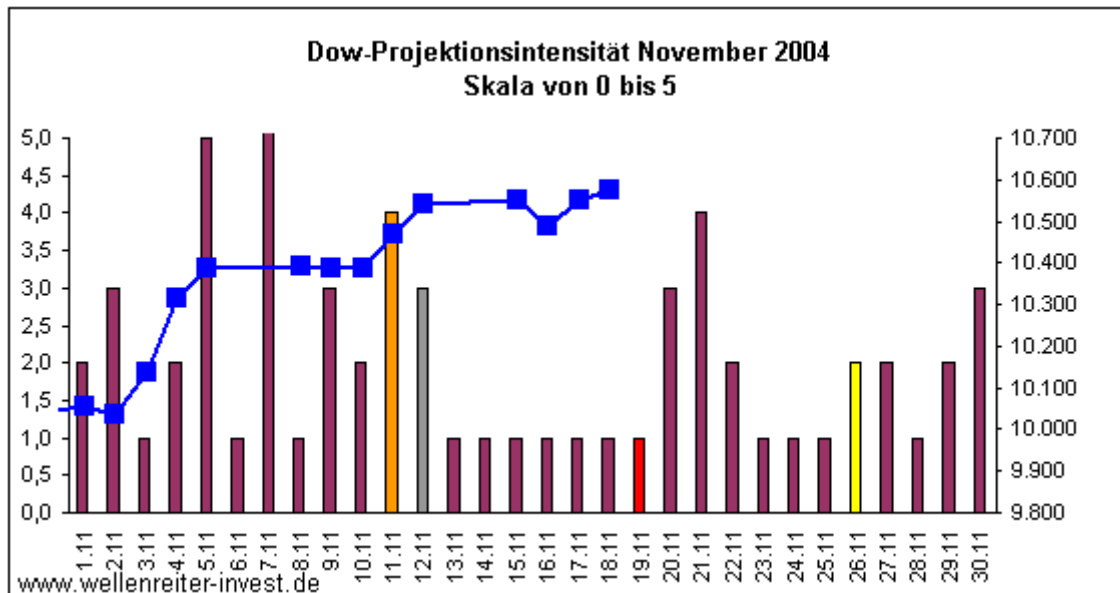
Der Goldpreis notiert aktuell bei 442,70 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,53 Dollar. In Euro beträgt der Goldpreis 343 Euro.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,3% auf 239,37 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 108,31 Punkten. Newmont Mining verlor 92 Cent und endete bei 48,63 Dollar. Der HUI hat an dieser Stelle erkennbare Probleme, seinen Ausbruch zu bestätigen.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,7% auf 12,98 Punkte; der VXN endete bei 18,79 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,61.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 5., 7., 11., 21., 30.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswache; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

-----

Interessant, dass der S&P500 sein Hoch vom vergangenen Freitag bisher nicht überwinden konnte, der Dow hingegen schon.

Mit dem 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio bei 0,66 Punkten ist auch der letzte der Indikatoren in eine Extremsituation geraten. Damit wird die Luft des Marktes nach oben eindeutig dünner. Ein deutlicher Abverkauf des Marktes ist aufgrund des vorliegenden Momentums nicht wahrscheinlich; vieles spricht für eine Topp-Bildungsphase á la Januar/Februar/März 2004.

Der Montag könnte Gelegenheit zu einem kurzfristigen Short-Einstieg geben, allerdings ist die anstehende Thanksgiving-Woche normalerweise bullisch, so dass bereits am Dienstag ein Tiefpunkt erreicht sein könnte.

-----

Veränderungen im Musterdepot  
keine

-----

Absacker

Die New Orleans Conference, die normalerweise Gold-Freunde aus aller Welt anzieht, hat ein neues Lieblingsspielzeug: Die Welt-Energie- und Klimaprobleme könnten durch Uran gelöst werden. Aus dem folgenden Bericht leuchtet der Enthusiasmus durch.

<http://www.minesite.com/storyFull.php?storySeq=200>

Ihr Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest